

Univ.Doiz. Dr. Harry Merl
Fazenystraße 9
A-4201 Gramastetten, Austria
+43-(0)7239-7505, Fax Dw 4
Email: hamerl@me.com

Verehrte Kolleginnen, werte Kollegen,

ich darf Sie heute auf ein Projekt einer meiner Klientinnen aufmerksam machen, mit der Bitte, dieses an Ihre Klientinnen weiter zu empfehlen. Es handelt sich um eine Selbsthilfegruppe für Frauen, die sexuell missbraucht wurden.

Täter sind in erster Linie Familienmitglieder: Väter, Mütter, Onkel, Geschwister; auch „Freunde der Familie“, Babysitter, Seelsorger, Lehrer, Trainer etc..., alles „Vertrauenspersonen“.

Die Zahl der Kinder, denen das Verbrechen des Missbrauchs angetan wurde, ist nicht erfassbar. Genannt wird, dass jedes 3. bis 4. Mädchen und jeder 7.- 8. Bub diese Erfahrungen gemacht hat. Wie viele schon als Säuglinge missbraucht werden, ist nicht erfasst. Daher sind im Jugendlichen- und Erwachsenenalter viel mehr Frauen als Männer betroffen. Gleichzeitig wird von einer unbekanntem Dunkelziffer gesprochen, d.h. es gibt viele Kinder und Jugendliche, die Missbrauch erlitten haben, die aber aus Scham und Schuldgefühl niemals darüber reden würden, weil sie von den Tätern bedroht wurden. Das Schweigen setzt sich dann ins Erwachsenenalter fort. Dieses Schweigen kann sich durch Verdrängung für die Betroffenen zur Undurchdringlichkeit vertiefen.

Kennzeichen sind meist unklare körperliche und seelische Beschwerden, vor allem Depressionen, auch Störungen in der Sexualität, derentwegen eine Behandlung gesucht wird. Dabei besteht keine Erinnerung daran, missbraucht worden zu sein. Es gibt aber auch Verhaltensstörungen, wie Essstörungen, Drogenmissbrauch, Einstieg in die Promiskuität und Prostitution, Selbstverletzungen („ritzen“) und den Wunsch sich umzubringen, als schwerwiegende Zeichen eines Missbrauchs im Kindes- und Jugendalter.

Bei vielen, die scheinbar nicht oder an verschiedenen unklaren Symptomen gelitten haben, kommt aber mit fortschreitendem Alter eine Zeit, wo den Betroffenen etwas dämmert, als Zeichen dafür, dass die Seele sich von dem schweren ihnen zugefügten Leid befreien möchte („delayed recall“ *).

Wenn jemand solche Zeichen merkt und Behandlung sucht, ist es für den Behandler wichtig an Missbrauch zu denken.

Das Angebot von Frau Davy, eine Selbsthilfegruppe zu gründen und zu leiten, ist in Oberösterreich eine längst fällige Notwendigkeit. Es ist eine Gelegenheit für Frauen, die ahnen oder wissen, dass sie sexuell missbraucht worden sind, voneinander zu hören, vor allem zu merken, wie ähnlich die Situationen sind, in denen der Missbrauch zustande kommt und wie die Begleitumstände sind. Besonders wichtig ist das Angebot von Frau Davy für Frauen aus den kleineren Orten unseres Bundeslandes, wo es besonders tabu ist, darüber zu sprechen.

Frau Davy hat im Rahmen ihrer Therapie ihre traumatische Erfahrung sehr intensiv und erfolgreich bearbeitet. Ich halte sie für fähig und stabil genug, eine solche Selbsterfahrungsgruppe zu leiten. Sie kann anderen Frauen durch ihr Beispiel Mut machen, sich ihrem Trauma zu stellen und die Therapie durchzustehen. So halte ich die Teilnahme an einer solchen Gruppe – neben der Therapie - für eine ermutigende Unterstützung auf dem Weg zur Gesundheit.

Dr. Harry Merl

*Dan Siegel, The Developing Mind, Second Edition, The Guilford Press, New York 2012